Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 22. April 1926 Nr. 16 12. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch die
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G. · Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule.
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt [illegible]
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis Nach Spezialtarif

Inhalt: Bevölkerungszentren und Bevölkerungsdichte — Schulnachrichten — Krankenkasse — Hilfskasse —
Beilage: Mittelschule Nr. 3 (math.-naturw. Ausgabe).

Bevölkerungszentren und Bevölkerungsdichte.

(Von Fritz Fischli, Estavayer-le-lac). (Schluß)

Bei Kanalbauten, Anlegung von Wasserleitungen oder Wasserbauten irgendwelcher Art, von Kraftwerken, sei es zur direkten Verwendung der Wasserkraft zum Betrieb von Wasserrädern und Turbinen, sei es zur anfänglichen Erzeugung von Elektrizität und deren Uebertragung als Triebkraft der Motoren — überall müssen sich die Ingenieure über die wahrscheinlichen mittlern Regenmengen und Schneehöhen und mit dem Gefälle und der Art des Bodens Rechenschaft geben. — In Kolonien auswandernde Landwirte müssen sich zuerst ernsthaft nach dem Klima und den Bewässerungsverhältnissen des neuen Ansiedlungsgebietes erkundigen, wenn sie mit Erfolg arbeiten und sich vor schweren Enttäuschungen sichern wollen.

Mehr denn je gruppieren sich heute Dörfer und Städte längs der Meeresküsten, der Ufer der Seen und Wasserläufe, wobei mit der Größe und dem Grade der Schiffbarkeit dieser Flüsse und Ströme auch Größe und volkswirtschaftliche bis politische Bedeutung der an denselben gelegenen wichtigsten Städte zunimmt. Fluß- und Stromgebiete sind daher mehr oder weniger bedeutende Bevölkerungszentren. Die abgeschlossene Zusammengehörigkeit dieser Dörfer und Städte kommt im Volkscharakter, in den ökonomischen und politischen Sonderinteressen und -bestrebungen, gleichartigen Lebensbedingungen und Verdienstquellen usw. zum schlagenden Ausdrucke. Wir haben hiefür ein zutreffendes Beispiel im Stromsystem des Po, das die gleichgenannte Ebene und das zugehörige Gebirgsland, wie auch das östliche ehemalige Festungsdreieck und die Küstengegend von Venedig umfaßt. Das milde Klima, ein tiefgründiger Ackerboden, ein gut ausgebautes Wässerungssystem usw., sichern dem Land eine üppige Fruchtbarkeit. Italien ist sehr arm an Kohle. Vorerwähnte Alpenflüsse verschaffen aber Oberitalien Millionen von Pferdekräften als Triebkraft einer reich entwickelten und blühenden Industrie. Längs der Flüsse und besonders des Eisenbahnstranges von Turin nach Mailand und Ancona reiht sich ein Dorf ans andere, eine große blühende Industrie- und Handelsstadt an die andere. Es ist die reichste und bevölkerste Gegend des Königreiches.

Was von der Wichtigkeit der Stromgebiete zur Bildung der Bevölkerungszentren gesagt worden ist, trifft auch in der Schweiz und in ganz Europa und andern Erdteilen zu. Anstatt von Genf, Basel, Zürich, Bern, spricht man gelegentlich von der Rhone-, Rhein-, Limmat- und Aarestadt, anstatt von Paris, London, Rom, Wien, Berlin usw., aber von der Hauptstadt an der Seine, Themse, Tiber, Donau, Spree. In den Vorzeiten der modern technischen Anwendung des Dampfes und der Elektrizität bildeten nicht nur Meere und Seen, sondern auch viele Flüsse und Ströme willkommene Wasserfahrstraßen, die durch die Schiffahrt den Handelsverkehr zwischen Gegenden, Dörfern und Städten vermittelten. Die natürlichen Wasserscheiden wurden so zu Bindegliedern zwischen Staaten, Völkern und Bevölkerungszentren. Trotz der heutigen Entwicklung der Schienenwege und anderer ultra modernster Transportmittel hat aber nicht nur die